

Auftrag

Förderung der Integration von Migrantinnen mit geschlechterspezifischem Angebot

Es ist leider eine bekannte Tatsache, dass in Basel viele Frauen mit Migrationshintergrund in vielerlei Hinsicht unter einer *Abhängigkeit in ihrer Familie* leiden. Diese kann dazu führen, dass sich das gesellschaftliche Leben im engsten Familienkreis abspielt und damit der Kontakt zur Aussenwelt minimal bleibt. Eine Extremform dieser Abhängigkeit ist, wenn sich junge Frauen in ihr Schicksal ergeben, von den Eltern zwangsverheiratet zu werden. Viele Frauen werden auch nicht dazu motiviert oder ihnen wird gar verwehrt, Deutsch zu lernen und sich mit den hiesigen Rechten und Sitten vertraut zu machen oder auch nur die Stadt Basel kennen zu lernen.

Verschiedene Einrichtungen auf dem Platz Basel sind bestrebt, mit einem geeigneten Angebot Abhilfe zu schaffen. Dies könnte sich vor dem Hintergrund ihrer hoheitlichen Aufgabe im Bereich der Einbürgerungen auch die Bürgergemeinde Basel vornehmen und mit einem ergänzenden Angebot *Anreize für eine gezielte Integration* von Migrantinnen setzen. Sie könnte beispielsweise mit der Sozialhilfe und dem Migrationsamt Informationsanlässe veranstalten, um Migrantinnen unsere Stadt, unsere Form des Zusammenlebens und die Möglichkeiten zur Überwindung einer sozialen Isolation näher zu bringen. Denkbar wären auch die Bildung bzw. die Unterstützung eines frauenspezifischen Netzwerks zur Förderung des Austauschs oder die Übernahme eines Patronats in diesem Bereich. In jedem Fall erscheint es wichtig, dass ein solches Angebot möglichst niederschwellig ist und auf den Erfahrungen von Frauen mit Migrationshintergrund aufbaut.

Ein solches Angebot würde zum Abbau der besagten Abhängigkeiten beitragen und die *soziale, kulturelle und wirtschaftliche Integration* der Betroffenen fördern. Ausserdem ist die Umsetzung auch für die Bürgergemeinde als Chance zu sehen. Eine solche Ergänzung der Angebote akzentuiert ihre Rolle im Bereich Integration und liegt somit in der Stossrichtung der vom Bürgergemeinderat verabschiedeten strategischen Vorgaben sowie der Legislaturziele 2017-2023 des Bürgerrates. Es ist mir bewusst, dass ein solches Vorgehen mit sprachlichen und kulturellen Hürden sowie weiteren Schwierigkeiten verbunden ist. Gleichzeitig bin ich überzeugt, dass sich im Interesse der betroffenen Migrantinnen und letztlich der ganzen Gesellschaft Lösungen dazu finden werden.

Ich bitte den Bürgerrat, zu prüfen und zu berichten, ob und wie diese oder ähnliche Vorschläge mit demselben Ziel, die Teilhabe von Migrantinnen an allen Formen des gesellschaftlichen Lebens zu fördern, sich umsetzen lassen.

3. Oktober 2018



Christoph Burckhardt

Bürgergemeinderat LDP